

⑦

Bürgerversammlung des ____ Stadtbezirkes am ____ . ____ . 200__

Bitte Formblatt vollständig und gut leserlich ausfüllen und umsichtige Erläuterungen beachten!

Antrag (zur Abstimmung) Anfrage/Anliegen

Möchten Sie mündlich vortragen? ja nein

Name: <i>Dalen</i>	Vorname: <i>Heinz</i>	Staatsangehörigkeit: <i>Österreich</i>
Straße, Nr.: <i>Balmungsdorf</i>	PLZ/Ort: <i>50634 Mln</i>	Telefon: (Angabe freiwillig) <i>165396</i>

Wohnen Sie im Stadtbezirk? ja nein
Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk? ja nein
Sind Sie mit einer Veröffentlichung Ihrer Antragsdaten – auch im Internet – einverstanden? ja nein

Diskussionsthemen in Stichworten:

1. *Süße Anlage*
- 2.
- 3.

Text des Antrages / der Anfrage / des Anliegens:

Begründung:

[Handwritten Signature]
Unterschrift

Raum für Vermerke des Direktoriums – **Bitte nicht beschriften**

- ohne Gegenstimme angenommen
- mit Mehrheit angenommen
- ohne Gegenstimme abgelehnt
- mit Mehrheit abgelehnt

Heinz Dalen
Balmungstr. 1

80634 München
Tel. 089/168396
www.resistra.de www.spcrrklick.de

22.11.07

Betreff **Bedarfsgerechter Parkraum statt Parklizenzierung im Bereich
des 9. Stadtbezirkes Neuhausen-Nymphenburg**

Die Bürgerversammlung möge beschließen:

Antrag

Die Stadt München wird aufgefordert, im Bereich des 9. Stadtbezirkes Neuhausen-Nymphenburg kein Parklizenzgebiet zu schaffen. Stattdessen fordern wir eine bedarfsgerechte Bereitstellung von Parkraum aus den Mitteln der Stellplatzablöse und der KFZ - Steuer sowie ein schlüssiges Verkehrskonzept für Neuhausen und Nymphenburg.

Begründung

Eine Parkraumbewirtschaftung in Neuhausen mit überwiegender Wohnbebauung bedeutet für die Bürger nur zusätzliche finanzielle Belastungen, ohne entlastenden Parkraum zu schaffen.

Insgesamt hat sich gezeigt, dass in den Gebieten, die an Parklizenzgebiete angrenzen, der Parkdruck durch Verdrängung sowie Park-Suchverkehr massiv zunimmt. Eine sozialverträgliche und gerechtfertigte Steuerung durch Abgaben, Gebühren und Steuern ist sinnvoll, jedoch hier nicht angebracht, da nach dem Floriansprinzip gehandelt wird. Letztendlich würde diese Planung, die von der LH München wohl mit dieser Zielrichtung verfolgt wird, dazu führen, dass ganz München in Parklizenzgebiete aufgeteilt ist, wo kein freies Parken mehr möglich ist. Dies hat jedoch massive negative Folgen:

1. Trotz Lizenz zum Parken, die ein KFZ-Besitzer bei der Stadt Jahr für Jahr käuflich erwerben muss, hat er damit noch keine Garantie, tatsächlich einen Parkplatz in seinem Lizenzgebiet zu finden. Denn es werden i.d.R. mehr Lizenzen ausgegeben, als Parkplätze vorhanden sind.
2. Die Lizenzgebiete, in denen Anwohner mit ihrer Lizenz parken dürfen, sind so kleinteilig, dass oft nur ein paar Straßen weiter bereits für das Parken gezahlt werden muss. So kommen ganz zwangsläufig zu den jährlichen Lizenzgebühren weitere Kosten hinzu.
3. Es scheint, dass dies gerade die Zielsetzung der LH München zum Aufbau eines Monopols zum Abkassieren der Bürger bzw. Kfz-Besitzer ist. Eine gewinnmaximierende Monopolsituation ist und wird hier geschaffen, da es ins Belieben der Verwaltung gestellt ist, durch Halteverbote Parkraum zu verknappen

Heinz Dalen
Balmungstr. 1

80634 München
Tel. 089/168396
www.rcsistra.de www.sperrklick.de

22.11.07

bzw. Parkraum auch auf Bürgersteigen kostenpflichtig zu erlauben (Dies wurde bei der Vorstellung des Parkraumkonzeptes für Neuhausen im UA Verkehr so erläutert).

4. Jede Ausweisung eines Parklizenzbereichs bedeutet für die direkt anliegenden Gebiete ohne Parklizenz eine massive Belastung, da insbesondere dort die Schadstoff-Emissionen durch den Park-Suchverkehr erhöht werden. Anwohner werden dann in ihrem eigenen Quartier keine Parkplätze mehr finden.

5. Die öffentlich genutzten Flächen und Straßen sind aus Steuergeldern aller Bürger finanziert worden. Durch die jährliche Lizenzgebühr müssten dieselben Bürger hierfür noch einmal bezahlen, ohne die Garantie zu haben, dass diese Gelder für die Schaffung von bedarfsgerechtem Parkraum genutzt werden.

Seit Jahren fordert die CSU im 9. Stadtbezirk Neuhausen-Nymphenburg ein bedarfsgerechtes und schlüssiges Verkehrskonzept für Neuhausen und Nymphenburg. Insbesondere durch die Neubaugebiete entlang der Achse Hauptbahnhof-Laim-Pasing (die im Laufe der nächsten Jahre für eine Erhöhung der Einwohnerzahl von 85.000 auf 100.000 Bürger sorgen werden) erhöht sich die Dringlichkeit eines solchen Konzeptes erheblich.

Zu einem bedarfsgerechten und schlüssigen Verkehrskonzept gehört insbesondere auch die Bereitstellung von ausreichend Parkraum. Bei weiterer baulicher Verdichtung muss auch der Mut aufgebracht werden, neue Wege zu gehen. Es bietet sich an, Gelder die aus der Stellplatzbeschränkungssatzung und -ablöse eingenommen werden, für die Errichtung von weiteren Anwohner Tiefgaragen einzusetzen.

Bei effektiver Planung und Errichtung ist im Quartier davon auszugehen, dass eine wesentliche Reduzierung der Schadstoff-Emissionen erfolgt und die Wohn- und Lebensqualität steigt. Vorausschauend würde ein solches Verfahren ausreichend Platz für Besucher-, Einkaufs- und Lieferverkehr bieten. Freierwerdende Flächen (u.a. durch die Errichtung von Anwohner Tiefgaragen) werden begrünt und entlasten somit die Umwelt.

München, 22.11.2007



Heinz Dalen